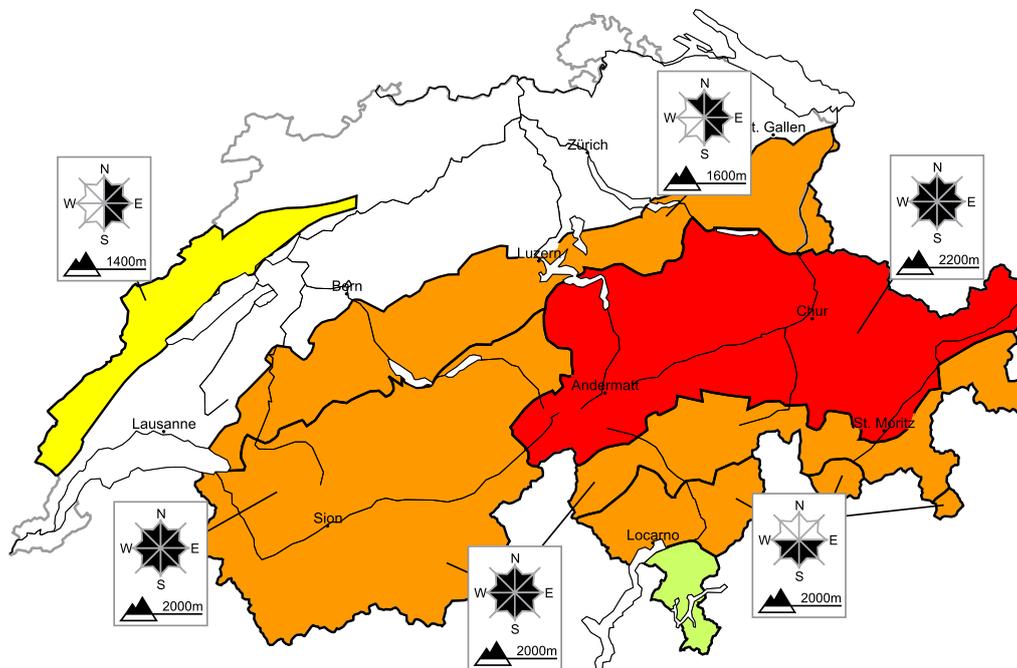


Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 11.12.2018, 08:00 / Nächstes Update: 11.12.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.12.2018, 08:00



Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstanden grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee liegen vor allem an steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen zu erwarten, aber diese können teils sehr gross werden. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben kritisch. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

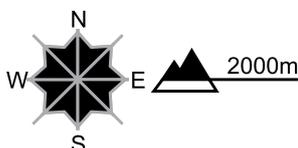
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee liegen vor allem an steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

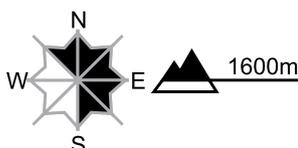
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

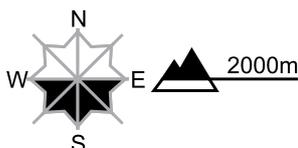
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Nordwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

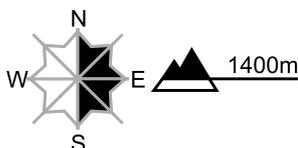
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstanden Tribschneeansammlungen. Diese liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände umgangen werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Gelände in der Höhe. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 10.12.2018, 17:00

Schneedecke

Oberhalb der Waldgrenze ist die Schneedecke stark vom Wind geprägt. Kuppen und Gräte sind abgeblasen, in geschützten Geländeteilen liegt viel Schnee.

Der Neu- und Tribschnee liegt in den höheren Lagen des Alpenhauptkammes vom Matterhorn bis ins Berninagebiet und südlich davon meist auf einer mächtigen und stabilen Altschneedecke. In den übrigen Gebieten liegt er auf einer dünnen Altschneedecke, die an der Oberfläche teils weiche Schichten aus kantig aufgebauten Körnern enthält. Dies ist besonders oberhalb von rund 2200 bis 2400 m an Nordhängen, teilweise aber auch an West- und Osthängen der Fall. Lawinen können auf diesen Schwachschichten oder auch innerhalb des Neu- und Tribschnees anbrechen.

Wetter Rückblick auf Montag, 10.12.2018

Es war bedeckt und wiederholt fiel Schnee. Die Schneefallgrenze lag bei 800 bis 1200 m. Nur im südlichen Tessin war es trocken und recht sonnig.

Neuschnee

Seit Sonntagnachmittag fielen vom Wallis über das Gotthardgebiet, den zentralen und östlichen Alpennordhang über Nord- und Mittelbünden bis ins Unterengadin 30 bis 60 cm Schnee. Somit fielen seit Niederschlagsbeginn am Freitagabend oberhalb von etwa 1600 m folgende Schneemengen:

- Alpennordhang ohne östliches Berner Oberland, Unterwallis, nördliches Wallis, Gotthardgebiet sowie zentrale Gebiete Graubündens von der Surselva über Mittelbünden bis ins nördliche Unterengadin: 70 bis 120 cm
- östliches Berner Oberland, südliches Oberwallis, übriges nördliches Tessin, übrige Gebiete Graubündens ohne die Bündner Südtäler: 30 bis 70 cm, weiter südlich weniger oder trocken
- Jura: 10 bis 30 cm oberhalb von 1000 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Westen und Süden und -7 °C im Osten

Wind

- im Jura und in den Alpen oberhalb der Waldgrenze starker bis stürmischer Nordwestwind
- im Tessin zeitweise starker Nordwind bis in die Täler

Wetter Prognose bis Dienstag, 11.12.2018

In der Nacht fällt ausser am Alpensüdhang verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Im Laufe des Vormittags endet der Schneefall von West nach Ost. Tagsüber ist es im Wallis und Tessin meist sonnig. Am westlichen Alpennordhang wird es im Tagesverlauf ebenfalls sonnig. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Graubünden bleibt es bis in den Nachmittag hinein bewölkt.

Neuschnee

Von Montag- bis Dienstagnachmittag fallen folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 15 bis 30 cm, in den Urner und Glarner Alpen auch mehr
- südliches Wallis, Alpennordhang nördlich des nördlichen Alpenkammes, übriges Graubünden, übriges nördliches Tessin, Jura: 10 bis 20 cm
- mittleres Tessin rund 5 cm, südliches Tessin trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Südwesten und -10 °C im Nordosten

Wind

in der Höhe starker Nordwestwind, im Tessin Nordwind bis in die Täler; im Tagesverlauf nachlassend

Tendenz bis Donnerstag, 13.12.2018

Am Mittwoch ist es meist, am Donnerstag teilweise sonnig. Es bleibt kalt. Der Wind lässt markant nach. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab. Für Schneesportler bleibt es aber vorerst noch heikel.